Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 12 (1936)

Artikel: Ein vergessener Badener Philosoph

Autor: A.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-320956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6 wöchentlichen Hiersein hiemit meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

C. Döbeli Bttl. Cdt.»

Dass man in Frankreich die empfangenen Wohltaten nicht sofort vergass, zeigt eine Einladung zu einem Schützenfest (7.—9. August), welche die Stadt Mâcon an alle diejenigen Orte der Schweiz erliess, in denen sich Internierte aufgehalten hatten; noch deutlicher sprachen aber die vielen Dankesschreiben aus allen Gegenden Frankreichs.

Ein vergessener Badener Philosoph

Im Jahre 1834 erschien in Baden bei J. Diebold dem Jüngern ein 140 Seiten starkes Büchlein, «Rumfordische Suppe», von M. J. Wegmann, «nach des Verfassers Tod herausgegeben».

Die Rumfordsuppe, ein billiges Volksnahrungsmittel aus Knochen, Wurzeln und verschiedenen Gemüsen, wie man es im Hungerjahr 1817 u. a. auch in Gebenstorf durch die Gemeinde herstellte und austeilte, verdankt den Namen ihrem Erfinder, dem amerikanischen Grafen Rumford, 1753—1814, der sich ausserdem in bayrischen Diensten durch Anlegung von Fabriken und durch seine in mehreren Bänden in Paris und London erschienenen Forschungen zur mechanischen Wärmetheorie verdient gemacht hat.

Das Bändchen von Wegmann enthält eine bunte Folge von Gedichten, Betrachtungen, Stimmungsbildern, Rätseln, Epigrammen. «Was ich schrieb, ging unwillkürlich aus Geist und Gemüt, — aus freier, vielleicht mutwilliger Laune hervor.» Der Name Jean Pauls wird nicht umsonst in der «Vorerinnerung» aufgerufen. Der Hauch dieses grossen Schwärmers, Sehnsuchtsdichters, Idyllikers und Spötters tritt uns oft und oft aus den Blättern entgegen. Wegmann — es scheint sich um den Badener Priester dieses Namens zu handeln, der vom 16. Januar 1789 bis zum 22. Januar 1827 lebte — ist ein Feind allen Scheins, allen leeren Getues im persönlichen Leben, in Kirche, Kunst, Politik, ein wahrer Freund des Echten, Wahren, Schönen. Seine abgeklärte Lebensweisheit, die er, wie Andeutungen vermuten lassen, in einem mannhaften Lebenskampf sich errungen hat, spricht uns noch heute lebendig an. Die in diesem Hefte zusammengestellten Aphorismen mögen für ihn zeugen.

A. H.